

Der Kampf um das "integrierte" Leben – in (Ohn-) Macht?

Jericho- Marsch für "[Daheim statt Heim](#)": Alle Mauern in den Köpfen müssen fallen - "Barrierefreiheit" für neues Denken im Hilfesystem

Das Jericho- Projekt

Mittels siebenfacher Umrundungen der Stätten und Mauern von gesetzgebenden und ausführenden Institutionen wird auf Missstände im Hilfesystem für pflegebedürftige Menschen aufmerksam gemacht und eine tiefgreifende Umsteuerung auf allen Ebenen herausgefordert.



Forderungen

An die Führungen, Mandatare und Verwaltungen von Bund, Ländern und Gemeinden werden folgende Forderungen erhoben:

- Übernahme von Verantwortung für soziale Gerechtigkeit, betreffend pflege- und assistenzbedürftiger Menschen und ihrer mitbetroffenen Angehörigen bzw. Nahestehenden
- Beachtung von internationalen und nationalen Grundrechten und Grundfreiheiten im Hilfesystem für ALLE Menschen, unabhängig von der Art und Schwere der Beeinträchtigung
- Ende der Missachtung des laut Verfassung garantierten Benachteiligungsverbots aufgrund Behinderung, soweit dies in den Möglichkeiten einer solidarischen Gesellschaft möglich ist
- Abkehr des gesamten Hilfesystems vom Charakter der Befürsorgung und Bevormundung in (Aus)Sonder(ungs)anstalten, hin zur umfassenden gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstbestimmung in frei gewählten Wohn- Lebens- und Unterstützungsformen.
- Bedarfsgerechte Unterstützung für ein Leben behinderter und älterer Menschen in der Mitte der Gesellschaft, also "Daheim statt im Heim".

Jericho

Das historische Vorbild dieser (Ohn-)Macht- Demonstration steht in einem alten Buch eines von Unterdrückung geplagten Volkes drastisch beschrieben. Nach 40-jähriger Wüstenwanderung hatten die Israeliten an der Schwelle zu Freiheit und Selbstbestimmung noch einen Sieg zu erringen, die Eroberung der Stadt Jericho, das Tor zum verheißenen Land, beschrieben im Buch [Josua 6,15-20](#):

(v.16) **Am siebten Tag ... zogen sie siebenmal um die Stadt. ...**

(v.20) **Da stürzte die ganze Mauer zusammen, ...**

Verlauf der Demonstration

Die Aktion verläuft als Schweigemarsch ohne Megaphone, Parolen, Transparente oder sonstige Hilfsmittel, auch Posaunen werden nicht hörbar sein. Mit einem stummen Protest wird die (Ohn-) Macht hilfebedürftiger Menschen demonstriert und der Protest gegen unerträgliche Rahmenbedingungen für beeinträchtigte und pflegebedürftige Menschen und Ihre pflegenden Angehörigen zum Ausdruck gebracht.

Teilnehmer

Das "Projekt Jericho" richtet sich an alle "Menschen und ihre Freunde". Ein bis mehrere "zornige" aber äußerst friedliebende Menschen mit Behinderung bzw. ihre Vertreter, sowie ihre Angehörigen und Freunde, die nicht mehr „schweigen“ möchten, nehmen an den Protestmärschen sichtbar teil.

Unsichtbar mit dabei sind viele tausende Menschen, die "Vergessenen" in unserem Land: Menschen mit hohem und höchstem Hilfe-, Pflege- und Assistenzbedarf. Behinderte Kinder bis pflegebedürftige Hochbetagte, welche von der Gesellschaft nicht die nötige Unterstützung erhalten, um ein menschenwürdiges, selbstbestimmtes, bedürfnisorientiertes Leben ohne vermeidbare Benachteiligungen durch die Gesellschaft führen zu können.

Die Aktion wird international unterstützt, indem Menschen mit gleichem Anliegen, zur gleichen Zeit virtuell "im stillen Kämmerlein" bzw. mittels eines realen Jericho- Spaziergangs zuhause, also z.B. um das jeweilige Bezirks- Stadt oder Gemeindeamt, sich der Aktion begleitend anschließen und sich dadurch mit hilfebedürftigen Menschen solidarisieren und identifizieren.

Jericho-Märsche in allen Bundesländern

Diese stillen Protest-Aktionen finden in Österreich bereits seit 4. Juni 2007 statt. Für folgende Landtage und das Parlament haben bereits Märsche dieser Art im Stillen stattgefunden: Parlament (4.6. und 11.6.), Wien (11.6.), Niederösterreich (31.7.), Steiermark (25.6.) und Salzburg (17.8.).

In Klagenfurt findet der erste öffentliche [Jericho-Marsch für Kärnten](#) am Mittwoch 19.9.2007 statt.

Die weiteren Landesregierungen werden ebenfalls noch bis Jahresende 2007 "eingenommen".

Das [Jericho-Projekt](#) wird auf unbestimmte Zeit, in unregelmäßigen Abständen, bis zur maßgeblichen Erreichung der Ziele fortgesetzt, wie sie auf der Homepage der Bürgerinitiative "[Daheim statt Heim](#)" dargestellt und zusammengefasst im "[Vision Statement](#)" der Initiative formuliert sind.

Text: [Lichtenauer, Ing. Gerhard](#) · erstellt am: 17.09.2007 <http://www.bizeps.or.at/news.php?nr=8182>

Jericho-Marsch für "[Daheim statt Heim](#)" in Kärnten startet am 19.9.2007

Alle Mauern in den Köpfen müssen fallen - "Barrierefreiheit" für neues Denken im Hilfesystem

Das Jericho- Projekt

In [Schweigemärschen mit siebenfacher Umrundung](#) der Stätten und Mauern von gesetzgebenden und ausführenden Institutionen wird auf Missstände im Hilfesystem für pflegebedürftige Menschen aufmerksam gemacht und eine tiefgreifende Umsteuerung im Sinne der Initiative "[Daheim statt Heim](#)" auf allen Ebenen herausgefordert.



Der Bezug zum historischen Ereignis, des Falles der Stadtmauern Jerichos, besteht in der scheinbaren Ohnmacht gegenüber unüberwindlichen Barrieren vor der Erreichung ersehnter Ziele.

Protestmärsche für Kärnten

Siebenfache Umrundung der Amtsgebäude der [Kärnter Landesregierung](#) am Mittwoch, 19.9.2007
Treffpunkt: 14:00 Uhr am Gehsteig vor dem Landhaus, Arnulfplatz 1, 9020 Klagenfurt.

Marsch-Route: Arnulfplatz über Mießtaler Straße, Museumsgasse und Viktringerring, (ca. 3,2 km).

Hier die "Mauern" Kärntens aus der [Vogelperspektive](#)

Start 14:15 Uhr, Dauer bis ca. 15:30 Uhr. Der Marsch findet bei jeder Witterung statt.

Um 16:00 Uhr Übergabe einer Protestnote an LH Dr. Jörg Haider bzw. LHStv. Dr. Gaby Schaunig oder eine Vertretung. Ende der Demonstration: ca. 16:30 bis 17:00 Uhr. Anschließend stehen Vertreter der Initiative für Fragen von Presse oder Interessierten zur Verfügung.

Die Demonstration wird in Klagenfurt jeden Mittwoch um 14:00 Uhr, am gleichen Ort, bis zur maßgeblichen Erreichung der Ziele fortgesetzt.

Weitere Informationen über Ansprechpersonen und Projektverlauf finden Sie auf der Homepage der Initiative "[Daheim statt Heim](#)" unter "[Projekt-Jericho](#)".

Ansprechpartner für das Projekt-Jericho in den Bundesländern:

Gesamtkoordination: Gerhard Lichtenauer, T: 0699 12490010

Kärnten: Petra Adam (betroffene Mutter), T: 0699 12262466